

Monatsbericht / 29.5.2026

Vontobel Fund – Emerging Markets Debt

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

Anleger in Frankreich sollten beachten, dass dieser Fonds im Vergleich zu den Erwartungen der Autorité des Marchés Financiers eine unverhältnismässige Kommunikation über die Berücksichtigung von nicht-finanzieller Kriterien in seiner Anlagepolitik vorlegt.

Marktentwicklungen

Die Märkte setzten ihre Rally im Mai fort, da die Anleger zunehmend ein baldiges Abkommen zwischen den USA und dem Iran einpreisten, das eine Wiederöffnung der Strasse von Hormus ermöglichen würde. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist eine solche Vereinbarung jedoch noch nicht in Sicht. Globale Aktien (MSCI World) stiegen um weitere 4,4 Prozent und erreichten neue Allzeithochs. Angeführt wurde diese Entwicklung vom MSCI EM ex-China, der 13,5 Prozent zulegte, gefolgt vom MSCI EM (+9,5 Prozent), während der S&P 500 um 5,1 Prozent anzog. Die Rohstoffpreise entwickelten sich uneinheitlich. Der Brent-Ölpreis fiel zunächst um 19,3 Prozent auf 92 US-Dollar je Barrel, bevor er sich Anfang Juni wieder erholte, als die Kriegsrisiken im Zusammenhang mit dem Iran erneut zunahmen. Auslöser waren US-Angriffe auf einen iranischen Tanker sowie iranische Vergeltungsschläge gegen Kuwait und Bahrain. Die Kupferpreise stiegen um 5,0 Prozent, im Einklang mit den Industriemetallen (+4,8 Prozent, Bloomberg Industrial Metals Subindex). Auch die Zinsen der Kernländer zeigten eine gewisse Divergenz: Die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen stiegen um 6,5 Basispunkte (Bp.) auf 4,43 Prozent. Gleichzeitig sanken die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen um 10 Bp auf 2,93 Prozent, während jene britischer Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit um 20 Bp auf 4,81 Prozent zurückgingen. Die Wirtschaftsdaten scheinen die Divergenz der Renditen zu rechtfertigen. Die Stellenschaffung in den USA ausserhalb der Landwirtschaft (Nonfarm Payrolls) übertraf die Erwartungen erneut: Mit 115.000 neu geschaffenen Stellen lag der Wert über der Prognose von lediglich 65.000. Das verarbeitende Gewerbe der USA verbleibt zudem im Expansionsbereich, mit einem S&P-PMI von 54,5 im April und einem ISM Manufacturing PMI von 52,7. Auch die europäischen Einkaufsmanagerindizes (PMIs) für das verarbeitende Gewerbe liegen mit 51,6 im Expansionsbereich, während der europäische Dienstleistungs-PMI mit 47,7 im Kontraktionsbereich verharrt – im Gegensatz zur robusteren Nachfrage in den USA. Der Markt preist eine Zinserhöhung von 20 Bp durch die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) bis Jahresende ein. Dies entspricht zwar noch nicht einem vollen Zinsschritt von 25 Bp, liegt jedoch über dem Niveau von Ende April, als die Märkte

noch keine Zinserhöhungen eingepreist hatten. Für die Europäische Zentralbank (EZB) preist der Markt bis Jahresende Zinserhöhungen von 68 Bp ein, nach 73 Bp (nahezu drei Zinsschritte) Ende April. Obwohl sich die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrer Kommunikation vergleichsweise restriktiv gezeigt hat, gehen wir davon aus, dass die Schwäche der europäischen Wirtschaft es der EZB erschweren wird, in diesem Jahr drei Zinserhöhungen umzusetzen.

Die Fixed Income Schwellenländer Indizes (EM) schnitten in diesem «Risk-on»-Monat gut ab:

EM-Staatsanleihen in Hartwährung (EMBIG Div) stiegen im Monatsverlauf um 1 Prozent, angeführt von High-Yield-Staatsanleihen (HY), die um 1,6 Prozent zulegten, während ihre Pendants im Investment-Grade-Bereich (IG) um 0,4 Prozent anstiegen. Afrika schnitt mit einem Plus von 2,3 Prozent am besten ab, gefolgt von den europäischen EM (+1,4 Prozent), während Lateinamerika mit einem Anstieg von lediglich 0,4 Prozent hinter den anderen Regionen zurückblieb. Unter den zehn besten Staatsanleihen waren neun Frontier-Markets, und bei allen zehn handelte es sich um HY-Titel.

Der Trend zu Hochstufungen bei Ratings von Staaten setzte sich im Mai fort. Argentinien erhielt von Fitch sein erstes Upgrade auf B-, während Ghana ebenfalls von Fitch erstmals ein B-Rating erzielte, ein Zeichen für die rasche Erholung nach dem Zahlungsausfall 2022 und der Umschuldung 2024. Nigeria wurde von S&P auf B heraufgestuft, womit sein Rating mit dem von Fitch übereinstimmt. Mexiko setzte sich gegen den Trend und wurde von Moody's aufgrund jüngster Haushaltsverfehlungen auf Baa3 herabgestuft.

Ukrainische Anleihen schnitten im Mai unter allen Staatsanleihen am besten ab (+10,5 Prozent). Der Marktoptimismus scheint nach den Äusserungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin über ein Ende des Krieges gestiegen zu sein. Putin präzisierte später, er habe damit Fortschritte auf dem Schlachtfeld gemeint. Auch der Stabschef des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj erklärte, ein Friedensabkommen bis zum Winter sei realistisch. Allerdings scheinen beide Seiten ihre militärischen Angriffe zu verstärken, um die jeweils andere Seite unter Druck zu setzen, anstatt sich auf Kompromisse vorzubereiten. Die Outperformance dürfte auch daran liegen, dass Marktteilnehmer in einem Umfeld enger

Renditeaufschläge aktiv nach Carry-Möglichkeiten mit attraktiver Verzinsung suchen.

In Afrika verzeichneten sambische Staatsanleihen (+7,3 Prozent) die zweitbeste Monatsperformance, nachdem die sambische Regierung ein Rückkaufangebot für die an bestimmte staatliche Bedingungen geknüpfte Sambia-Anleihe 2053 angekündigt hatte. Das Rückkaufangebot sah anfänglich einen Preis über dem Marktkurs vor: 78 Cent je Dollar Nennwert bei vorzeitiger Annahme des Angebots sowie 74 Cent je Dollar Nennwert bei späten Andienungen. Der Markt stieg jedoch über den Rückkaufpreis, da er davon ausgeht, dass die Regierung die Anleihe zurückkaufen möchte, weil sie weiss, dass die Konversionsbedingung ausgelöst wird und die Anleihe in eine Anleihe 2035 umgewandelt wird. Diese böte einen deutlich höheren Coupon und einen Nettobarwert (NPV), der den Rückkaufpreis erheblich übersteigt. Dies zwang die Regierung, die Preisspanne des Rückkaufangebots auf 82,8 bis 84,4 Cent je Dollar des Nominalwerts anzuheben. Mosambik-Anleihen (+7,2 Prozent) erhielten sich kräftig von ihren April-Tiefstständen, die nach unserer Einschätzung auf ungerechtfertigte Befürchtungen eines unmittelbar bevorstehenden Zahlungsausfalls zurückzuführen waren. Einem nicht öffentlichen Bericht zufolge organisierte sich eine Gläubigergruppe, um Verhandlungen über eine einvernehmliche Laufzeitverlängerung der Anleihe zu führen, einschliesslich eines Value Recovery Instruments. Angesichts der erheblichen künftigen Gaseinnahmen Mosambiks könnte dies zu einem NPV-neutralen oder sogar NPV-positiven Tausch führen. Die Anleihen Gabuns (+5 Prozent) schnitten nach dem überarbeiteten Haushalt 2026 des Landes gut ab. Dieser sieht weiterhin ein grosses, aber vertretbares Haushaltsdefizit von 7 Prozent des BIP vor und bestätigt die Absicht, ein Programm des Internationalen Währungsfonds (IWF) zu beantragen (ein formeller Antrag wurde im März eingereicht). Hohe Ölpreise stützen zudem den Aufbau von Devisenreserven in der CEMAC (Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft Zentralafrikas), wovon Gabun, die Republik Kongo und Kamerun profitieren. Kenia (+4,5 Prozent) und Ägypten (+3,4 Prozent) zählten ebenfalls zu den sechs Staatsanleihen mit der besten Performance; ihre Entwicklung führen wir jedoch in erster Linie auf ihr High-Beta-Profil und die allgemeinen Marktbewegungen zurück. Senegal (-6,6 Prozent) verzeichnete die schwächste Performance auf dem Kontinent und unter den EM insgesamt. Politische Entwicklungen erschweren eine Lösung der angespannten Lage: Präsident Bassirou Diomaye Faye entliess Premierminister Ousmane Sonko, woraufhin Sonkos Partei ihn zum Parlamentspräsidenten ernannte. Infolgedessen verlor der Präsident die Unterstützung seiner Partei und der parlamentarischen Mehrheit, was ihn dazu veranlasste, sein Kabinett mit parteilosen Technokraten umzubauen. Dies wird es der Regierung zunehmend erschweren, die notwendige Haushaltskonsolidierung umzusetzen und ein IWF-Programm zu erlangen. Ein letztendlicher Zahlungsausfall bzw. eine Umschuldung bleibt unser Basisszenario.

Argentinien (3,2 Prozent) und Sri Lanka (+3,2 Prozent) erhielten beide positive Überprüfungen ihrer IWF-Programme. Im Fall Argentiniens wurde die zweite Programmprüfung genehmigt und damit eine zusätzliche Auszahlung von 1 Milliarde USD gesichert, obwohl im Dezember 2025 einige quantitative Kriterien verfehlt worden waren. Diese Genehmigung

wurde aufgrund des hohen Tempos beim Aufbau von Devisenreserven im bisherigen Jahresverlauf 2026 sowie vielversprechender Aussichten für weitere Devisenkäufe erteilt. Darüber hinaus tilgte das Finanzministerium innerstaatliche Schulden des öffentlichen Sektors aus der Kirchner-Ära in Höhe von USD 13 Milliarden gegenüber der Zentralbank, indem es die Gewinne der Zentralbank verwendete. Diese Gewinne hätten andernfalls an das Finanzministerium übertragen werden können. Dieser Schritt reduziert die Bruttoverschuldung des Landes um knapp 2 Prozent des BIP. Sri Lanka erhielt die kombinierte fünfte und sechste IWF-Programmprüfung und nahm das Programm nach Verzögerungen infolge des Zyklons Ditwah im vergangenen Jahr wieder auf. Die Zentralbank erhöhte die Zinsen um 100 Bp, um die Währung zu stützen. Zugleich hob die Regierung die Einfuhrsteuern auf Fahrzeuge von 30 auf 45 Prozent an, um die Devisenreserven zu schützen. Zudem hat sie die Ölversorgung bis November gesichert. Damit ist dieses anfällige, auf Ölimporte angewiesene Land unseres Erachtens relativ gut gerüstet, den Ölschock zu bewältigen.

Bolivien (-2,4 Prozent) schnitt im Mai unter den Staatsanleihen am zweitschlechtesten ab. Massenproteste, die die Rücknahme von Kraftstoffpreiserhöhungen, erhebliche Lohnerhöhungen und den Rücktritt des Präsidenten fordern, blockieren die Hauptstadt. Diese Proteste dürften das Tempo verlangsamen und den Umfang der umfangreichen und dringenden notwendigen Haushaltsanpassung begrenzen.

Portfolio Review

Wir hielten das durchschnittliche Kreditrisiko des Fonds bei BB+ und damit im Einklang mit dem Rating der Benchmark. Wir reduzierten unser Afrika-Engagement in Angola, Ägypten, der Elfenbeinküste und Kenia. In Ägypten begannen wir zudem, die Positionierung vom mittleren Laufzeitbereich wieder in das lange Ende der Kurve zu verlagern, womit wir die Strategie des Vormonats umkehrten. In Angola verlagerten wir einen Teil unseres Engagements von Sonangol, dem staatlichen Energieunternehmen, in Staatsanleihen, nachdem Sonangol Letztere deutlich übertroffen hatte. Wir erhöhten das Engagement in Quasi-Staatsanleihen in Chile und erwarben auf Euro lautende rumänische Anleihen. In der Türkei erhöhten wir das Engagement in Staats- und Unternehmensanleihen, da die Spread-Ausweitung, die das jüngste politische Rauschen ausgelöst hatte, unseres Erachtens übertrieben war. Wir beteiligten uns an der Neuemission auf Euro lautender indonesischer Anleihen. Zudem erhöhten wir unser Engagement in Sri Lanka, da wir die von den Behörden verfolgte proaktive und orthodoxe Wirtschaftspolitik angesichts gestiegener Energiepreise anerkennen. Wir reduzierten unser Engagement in Kolumbien leicht, hielten jedoch ein Übergewicht gegenüber der Benchmark vor dem ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen aufrecht. In Mexiko verlagerten wir einen Teil unseres Engagements von Staatsanleihen auf Anleihen von Petroleos Mexicanos, dem staatlichen Energieunternehmen, um einen attraktiven Spread-Pick-Up zu realisieren. Im supranationalen Bereich verlagerten wir einen Teil des Engagements von der African Export-Import Bank zur Westafrikanischen Entwicklungsbank.

Performanceanalyse

Der Fonds schnitt im Mai um 0,48 Prozent besser als seine Benchmark ab (netto, Anteilsklasse I). Diese Outperformance

ist zu gleichen Teilen auf die Titelauswahl und die Länderallokation zurückzuführen. Den grössten Beitrag zur relativen Performance leistete die Position in auf Euro lautenden Anleihen Rumäniens, die ihre auf US-Dollar lautenden Pendants übertrafen. Die Auswahl von Unternehmensanleihen und Quasi-Staatsanleihen des Portfolios in Brasilien trug ebenfalls positiv bei. In Afrika unterstützten Übergewichtungen in Kamerun, Côte d'Ivoire und der Republik Kongo die relative Performance gegenüber der Benchmark. Die Auswahl von Unternehmensanleihen und Quasi-Staatsanleihen in der Türkei belastete jedoch die relative Performance. Zudem belasteten Untergewichtungen in Bahrain, Nigeria und Südafrika die relative Performance geringfügig.

Ausblick

Die Äusserungen der US-Regierung und des Iran deuten darauf hin, dass beide Seiten einer Einigung näher gerückt sind als noch vor einem Monat. Eine solche Einigung könnte die Wiedereröffnung der Strasse von Hormus ermöglichen. Wie in unserem letzten Monatskommentar erwähnt, sind wir der Ansicht, dass beide Parteien über ausreichende wirtschaftliche und politische Anreize verfügen, um sich zu einigen. Allerdings ist die Strasse von Hormus zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nach wie vor geschlossen, und die Lagerbestände an Rohöl und Mineralölprodukten schrumpfen weiterhin in nicht mehr tragfähigem Tempo. Die Märkte haben eine Wiedereröffnung jedoch nahezu vollständig eingepreist. Die Preise für Brent-Rohöl halten sich bei rund USD 95 pro Barrel, und die Inflation hat deutlich angezogen. Dies veranlasste einige Zentralbanken der Schwellenländer – etwa in Südafrika, Indonesien und Sri Lanka – zu Zinserhöhungen, während andere, wie Brasilien, ihren Lockerungszyklus unterbrachen. Die Gesamrenditen liegen deutlich über dem Niveau vor dem Krieg, was festverzinsliche Anlagen unseres Erachtens vergleichsweise attraktiver macht. Auf der Hartwährungsseite lässt sich dies jedoch vollständig durch höhere risikofreie Zinsen erklären, da die meisten Renditeaufschläge der Schwellenländer – mit einigen wenigen Ausnahmen – inzwischen enger sind als vor dem Krieg. Insgesamt erachten wir das Chancen-Risiko-Profil auf der Hartwährungsseite nach der Rally des vergangenen Monats als weniger attraktiv. Gleichwohl sehen wir nach wie vor zahlreiche emittentenspezifische Chancen. Tatsächlich sind wir der Ansicht, dass die breite Markt-Rally nicht hinreichend zwischen den einzelnen Emittenten differenziert hat, was potenzielle Relative-Value-Chancen am Markt eröffnet. Darüber hinaus beschränken sich diese engeren Renditeaufschläge nicht auf die EM; die Renditeaufschläge in den Industrieländern sind ebenfalls eng, was auf die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft gegenüber dem Ölpreisschock hindeutet. Die US-Wirtschaft erweist sich dabei als besonders robust: Ihr Arbeitsmarkt signalisiert keinen bevorstehenden wirtschaftlichen Abschwung mehr. Mit anderen Worten: Für Cross-Asset-Investoren erscheint ein deflationäres Anlageumfeld als das wahrscheinlichste Szenario (und nicht ein stagflationäres), was positiv für risikoreiche Anlagen ist. Sofern die Strasse von Hormus zeitnah wiedereröffnet wird, dürfte sich diese Marktinterpretation unseres Erachtens als richtig erweisen. Das Risiko weiterer erheblicher Verzögerungen bei der Einigung bleibt jedoch ein mögliches Szenario. Diese Verzögerungen könnten zu mengenmässigen

Beschränkungen der Kraftstoffversorgung für die Weltwirtschaft führen, ein Szenario, das nicht mehr mit einer nennenswerten Wahrscheinlichkeit eingepreist wird. Sollte ein solches negatives Szenario eintreten – was jedoch nicht unser Basisszenario ist –, könnten die Märkte von einer deflationären zu einer stagflationären Interpretation der Fakten umschwenken. Dies würde eine deutliche Korrektur bei risikoreichen Anlagen erfordern. In diesem Umfeld konzentrieren wir uns darauf, Relative-Value-Chancen weiterhin bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig die Risiken insgesamt unter Kontrolle zu halten.

Auf der Lokalwährungsseite sind wir der Ansicht, dass die Bewertungen mittlerweile attraktiver sind als vor dem Krieg, da die Nominalrenditen deutlich stärker gestiegen sind als die Inflationserwartungen. Dies liess die Realzinsen auf knapp eine Standardabweichung über dem langfristigen Median in die Höhe schiessen. Daher sind unseres Erachtens die aggregierten Bewertungen in Lokalwährungen attraktiver als die Bewertungen in Hartwährungen, wo die Renditeaufschläge weiterhin unter ihrem langfristigen Median liegen. Darüber hinaus deuten die bislang Anfang Juni veröffentlichten Inflationsdaten für Mai darauf hin, dass die Inflation ihren Höchststand auf einem niedrigeren Niveau erreichen könnte, als der Markt bislang erwartet hatte. Die tschechischen Konsumentenpreise stiegen im Mai um lediglich 0,1 Prozent (erwartet: 0,3 Prozent), wodurch die jährliche Inflationsrate von 2,5 Prozent auf 2,1 Prozent sank (erwartet: 2,3 Prozent). Die monatliche Inflation in Lima (Peru) war negativ und senkte die Jahresrate von 4,0 Prozent auf 3,9 Prozent (erwartet: 4,2 Prozent). Die Inflation in Thailand und auf den Philippinen lag ebenfalls deutlich unter dem Konsens. Thailands Jahresrate sank von 2,9 Prozent auf 2,8 Prozent (erwartet war ein Anstieg auf 3,1 Prozent). Die Rate auf den Philippinen fiel von 7,2 Prozent im Vormonat auf 6,8 Prozent – entgegen einer erwarteten Beschleunigung auf 7,8 Prozent. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, dürfte dies unsere Einschätzung von vor zwei Monaten bestätigen, dass nominale EM-Zinsen gegenüber den Zinsen der Industrieländer (DM) übermässig abverkauft worden waren. Als Hauptrisiko für Lokalwährungsanlagen sehen wir eine Rückkehr des US-Exzeptionismus, die vom KI-Boom befeuert wird, da dies den Dollar kurzfristig stärken könnte. Deshalb halten wir derzeit in unseren Lokalwährungsstrategien ein niedriges Beta-Engagement in EM-Währungen, aber ein erhöhtes Beta-Engagement in EM-Zinsen. Wir betrachten die Stärke der US-Wirtschaft nicht als potenzielles Risiko für die Inflationsdynamik in den Schwellenländern und sind der Ansicht, dass EM-Währungen gegenüber Währungen der DM ausserhalb der USA weiterhin eine Outperformance erzielen können – wie bereits im Mai, als EM-Währungen (in USD gemessen) positive Renditen erzielten, obwohl der Dollar erstarkte. Ermöglicht wurde dies durch erhöhte Realzinsen und proaktive EM-Zentralbanken, die nicht zögern, die Zinsen als Reaktion auf globale Inflationsschocks anzuheben. Darüber hinaus sehen wir in Lokalwährungs-Frontier-Märkten zahlreiche einzelwertspezifische Chancen mit hohem Carry und niedrigem Beta, die unseres Erachtens von den meisten globalen Marktentwicklungen weitgehend abgeschirmt bleiben dürften. Auf der Fundamentalseite sehen wir im anhaltenden Trend zu Hochstufungen bei Ratings von Staaten der vergangenen drei Monate (trotz des Ölpreisschocks) eine starke Unterstützung

für die Anlageklasse. Es gab zwei Rating-Herabstufungen in grossen lateinamerikanischen Ländern – Mexiko und Kolumbien – aufgrund mangelnder Haushaltsdisziplin. Allerdings wurden in diesem Zeitraum auf allen Kontinenten mehrere kleinere HY-Länder heraufgestuft. Bemerkenswert ist, dass sich in einigen der am stärksten gefährdeten Länder, darunter Sri Lanka und Pakistan, eine orthodoxe Wirtschaftspolitik durchsetzt. Die dortigen Regierungen sind darum bemüht, die in den letzten vier Jahren erzielten bedeutenden Fortschritte

nicht zu gefährden. Derweil bleibt auf der technischen Seite die Nachfrage nach Neuemissionen robust, und die Mittelzuflüsse in die Anlageklasse setzten nach der Anfangsphase des Krieges rasch wieder ein. Im April flossen USD 6,8 Milliarden in EM-Anleihen zurück und glichen damit die USD 6,9 Milliarden, die im März abgeflossen waren, effektiv aus. Im Mai flossen gemäss EPFR-Daten weitere USD 3,3 Milliarden in die Anlageklasse.

Fondsmerkmale

Fondsname	Vontobel Fund – Emerging Markets Debt
ISIN	LU0926439729
Anteilsklasse	I USD
Benchmark	J.P. Morgan EMBI Global Diversified Index
Lancierungsdatum	15.5.2013

Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Benchmark
MTD	1.5%	1.0%
YTD	3.6%	2.6%
1 Jr.	15.0%	13.7%
3 Jr. p.a.	15.3%	10.9%
5 Jr. p.a.	4.2%	2.6%
10 Jr. p.a.	5.3%	4.0%
ITD p.a.	4.7%	3.8%

Zeitraum	Fonds	Benchmark
2025	14.9%	14.3%
2024	13.8%	6.5%
2023	14.3%	11.1%
2022	-19.9%	-17.8%
2021	1.0%	-1.8%
2020	1.4%	5.3%
2019	14.8%	15.0%
2018	-6.5%	-4.3%
2017	17.0%	10.3%
2016	12.7%	10.2%

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Anlagerisiken

- Der Einsatz von Derivaten hat eine erhebliche Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenparteirisiken verbunden.
- Die Anlagen des Teilfonds können Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, denen der Teilfonds unterliegen kann, werden wahrscheinlich mittel- oder langfristig unwesentliche Auswirkungen auf die Anlagen des Teilfonds haben. Dies liegt an dem risikomindernden ESG-Ansatz des Teilfonds. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Teilfonds kann sich positiv oder negativ auf seine Performance auswirken. Die Fähigkeit zur Erreichung von sozialen oder Umweltzielen kann von unvollständigen oder unrichtigen Daten von Drittanbietern beeinträchtigt werden. Informationen dazu, wie Umwelt- und soziale Ziele erreicht werden und wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds gesteuert werden, sind unter vontobel.com/sfdr erhältlich.

Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI,

LU, NL, NO, PT, SE produziert.

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher

Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MiFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz. Weder der Fonds noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Fairness, Korrektheit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research und die korrekte Ausführung der ESG-Strategie. Da Anleger unterschiedliche Ansichten darüber haben können, was nachhaltiges Investieren oder eine nachhaltige Anlage ausmacht, kann der Fonds in Emittenten investieren, die nicht die Überzeugungen und Werte eines bestimmten Anlegers widerspiegeln.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 49 Avenue J.F. Kennedy, L-1855 **Luxemburg**, erhältlich, sowie an den nachfolgend genannten Stellen, Kontakt- und Informationsstelle in **Österreich**: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, Vertreterin in der **Schweiz**: Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, Zahlstelle in der Schweiz: Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, europäische Einrichtung für **Deutschland**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative – GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com, gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/, Informationsstelle in **Liechtenstein**: LLB Fund Services AG, Äulestrasse 80, FL-9490 Vaduz. Weitere Informationen zu dem Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt, in den Jahres- und Halbjahresberichten sowie im Basisinformationsblatt («KID»). Sie können diese Dokumente auch auf unserer Website unter vontobel.com/am herunterladen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte (einschließlich Informationen über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher gemäß der EU-Richtlinie 2020/1828) finden Sie in englischer Sprache unter: vontobel.com/vamsa-investor-information. Vontobel kann beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds getroffenen Vorkehrungen gemäss Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG zu widerrufen. **Dänemark**: Das KID ist auf Dänisch verfügbar. **Finnland**: Das KID ist in Finnisch erhältlich. Das KID ist in Französisch erhältlich. Der Fonds ist in **Frankreich** zur Vermarktung zugelassen. Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte das Basisinformationsblatt («KID»). **Irland**: Jede Person, der dieses Dokument und allfällige

verbundene Materialien vorliegen, ist verpflichtet, sich über alle geltenden Gesetze und Vorschriften der Länder, deren Staatsangehörigkeit sie besitzt, in denen sie ansässig ist und ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihr Domizil hat, zu informieren und diese entsprechend einzuhalten. Wenn Sie Fragen zum Inhalt dieses Dokuments haben, sollten Sie sich an Ihren Rechts-, Finanz- und/oder Steuerberater wenden. Diese Fonds darf nur an professionelle Anleger in Irland und nicht an Privatanleger vertrieben werden. Weder der Fonds noch die Anlage sind durch die Central Bank of Ireland zugelassen. Sollten potenzielle Anleger kein Interesse an einer Anlage haben, ist dieses Dokument umgehend zurückzugeben. Dieses Dokument stellt keine Einladung an die Öffentlichkeit in Irland zur Zeichnung von Anteilen am Fonds dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Personen, die eine Kopie dieses Dokuments erhalten, dürfen diese keinesfalls als Einladung an sie zur Zeichnung von Anteilen am Fonds oder als Aufforderung an andere Personen als den Empfänger auffassen. Das Angebot zur Zeichnung von Anteilen am Fonds darf in Irland ausschliesslich im Einklang mit den Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente 2014/65/EU («MiFID») und entsprechend den von der Central Bank of Ireland in diesem Rahmen herausgegebenen Vorschriften, Leitlinien oder Anforderungen unterbreitet werden. **Italien**: Für weitere Informationen betreffend Zeichnungen in Italien konsultieren Sie das Modulo di Sottoscrizione. Für weitere Informationen: Vontobel Asset Management S.A., Milan Branch, Piazza degli Affari 2, 20123 Miland, Telefon: 0263673444, e-mail: clientrelation.it@vontobel.com. **Niederlande**: Der Fonds und seine Subfonds sind gemäss Artikel 1:107 des niederländischen Gesetzes über die Finanzaufsicht («Wet op het financiële toezicht») im Register der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Netherlands' Authority for the Financial Markets) erfasst. **Norwegen**: Das KID ist in Norwegisch erhältlich. Bitte beachten Sie, dass gewisse sub-funds nur für qualifizierte Investoren in Andorra oder **Portugal** erhältlich sind. In **Spanien** sind die zugelassenen Teilfonds im durch die spanische CNMV geführten Register der ausländischen Kollektivanlagegesellschaften unter der Nummer 280 registriert. Das KID ist in Spanisch von Vontobel Asset Management S.A., Sucursal en España, Paseo de la Castellana, 91, Planta 5, 28046 Madrid erhältlich. **Schweden**: Das KID ist in Schwedisch erhältlich. Die in **Grossbritannien** zum Verkauf zugelassenen und in das «Temporary Marketing Permissions Regime» aufgenommenen Teilfonds sind im Register der FCA unter der Scheme Reference Number 466625 registriert. Der Fonds ist in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) als UCITS zugelassen (oder ist ein Teilfonds eines UCITS). Es wird zudem erwartet, dass der Fonds als UCITS zugelassen bleibt, solange er sich im TMPR befindet. Diese Informationen wurden von Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, mit eingetragenem Sitz in 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF, genehmigt. Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und in eingeschränktem Mass von der Financial Conduct Authority (FCA) reguliert. Einzelheiten über das Ausmass der Regulierung durch die FCA sind bei der Vontobel Asset Management S.A., Niederlassung London, auf Anfrage erhältlich. Das KID ist in Englisch von Vontobel Asset Management S.A., Zweigniederlassung London, 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF oder kann von unserer Website vontobel.com/am heruntergeladen werden.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben.

Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener Marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden sie unter am.vontobel.com/terms-of-licenses.

Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel

weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG
 Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich
 Switzerland
 T +41 58 283 71 11
info@vontobel.com | vontobel.com/am